

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2026

Expo-Start

Österreich positioniert sich als Innovationspartner.

Mit der offiziellen Unterzeichnung des Teilnahmevertrags startet Österreich in die EXPO 2027 in Belgrad und setzt damit ein starkes Signal für seine internationale Präsenz. Die Weltausstellung, die von Mai bis August 2027 stattfindet, gilt als bedeutendstes Großereignis in Südosteuropa und bietet mit mehr als 130 teilnehmenden Nationen eine zentrale Bühne für Innovation, Wirtschaft und kulturellen Austausch. Für Österreich steht dabei vor allem die Stärkung bestehender Wirtschaftsbeziehungen in der Westbalkanregion im Fokus. Der geplante Österreich-Pavillon soll als Plattform für Dialog, Kreativität und wirtschaftliche Vernetzung dienen. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, ihre Innovationskraft sichtbar zu machen und neue Partnerschaften zu



V.l.n.r.: Philipp Gady, Jagoda Lazarević und EXPO 2027-Direktor Danilo Jerinić.

knüpfen. Mit Themen wie Nachhaltigkeit, Talententwicklung und technologischer Fortschritt positioniert sich Österreich gezielt als Brückenbauer zwischen Märkten, Kulturen und Zukunftsthemen.

www.wko.at

Inhalt

| | |
|------------------------------|----|
| Bürokratieabbau und Reformen | 02 |
| Rekord bei E-Autos | 02 |
| Dachser auf Expansionskurs | 03 |
| Bosch Innovationspreis 2026 | 05 |
| Gutes Jahr für OeKB | 07 |

Top-Erfolg

Wasserkraft gestärkt.

Der Technologiekonzern ANDRITZ hat einen Großauftrag zur Modernisierung von drei Wasserkraftwerken in Neuseeland erhalten und baut damit seine internationale Position im Bereich erneuerbarer Energien weiter aus. Für den Energieversorger Mercury NZ Limited liefert ANDRITZ neun Turbinen und 13 Generatoren für die Anlagen Maratai I, Ātiamuri und Ōhakuri. Durch das Upgrade wird die Leistung der Kraftwerke deutlich gesteigert und die langfristige Versorgungssicherheit verbessert.

www.andritz.com

Fokus

Industrie gebremst

Kosten, Unsicherheit und Auftragsflaute erzeugen Druck.

Österreichs Industrie kommt weiterhin nicht richtig in Fahrt. Zwar konnte 2025 ein leichtes nominelles Produktionsplus erzielt werden, real bleibt die Entwicklung jedoch deutlich unter Druck. Produktion und Auftragseingänge stagnieren seit Jahren und bewegen sich weiterhin auf dem Niveau von 2021.

Damit gelingt es der Industrie nicht, die Verluste der vergangenen Jahre auszugleichen. Vor allem die schwache Nachfrage sowie zurückhaltende Investitionen bremsen die Dynamik zusätzlich. Geopolitische Unsi-

cherheiten verstärken diese Effekte und drücken auf die Exportchancen. Besonders deutlich zeigt sich die angespannte Lage am Arbeitsmarkt: Rund 25.000 Industriearbeitsplätze sind in den vergangenen zwei Jahren verloren gegangen. Wirtschaftsexperten sehen daher dringenden Handlungsbedarf – ohne gezielte Entlastungen und verlässliche Rahmenbedingungen droht dem Standort ein nachhaltiger Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und industrieller Substanz.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wko.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Reformen beschleunigen

Was Deutschland und Österreich jetzt für die Stärkung des Binnenmarktes für ein starkes Europa tun müssen.

Wir brauchen deutlich mehr Tempo – bei Genehmigungen, Investitionen und im Bildungssystem“, fordert Hans Dieter Pötsch, Präsident der Deutsche Handelskammer in Österreich sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswagen AG und Vorstandsvorsitzender der Porsche SE. Angesichts einer nur vorsichtigen konjunkturellen Erholung sei entschlossenes wirtschaftspolitisches Handeln nötig.

Die wirtschaftliche Entwicklung zwischen Deutschland und Österreich habe sich zuletzt verbessert. Um diesen Trend abzusichern, brauche es jedoch raschere Reformen – insbesondere beim Bürokratieabbau, bei Verfahren und bei Investitionen in Innovation, Bildung und Fachkräfte. Beide Länder sollten ihre enge Zusammenarbeit weiter vertiefen, um als starker Motor Europas zu wirken.

Nach Rückgängen 2023 und 2024 ist das bilaterale Handelsvolumen 2025 laut Destatis um 4,1 Prozent auf 134,1 Milliarden Euro gestiegen. Die deutschen Exporte nach Österreich erreichten knapp 80 Milliarden Euro, die Importe 54,1 Milliarden Euro. „Diese Entwicklung ist ermutigend, aber keineswegs selbstverständlich“, so Pötsch. Geopolitische Konflikte dürften kein Vorwand für Reformstillstand sein, sondern müssten Antrieb für Veränderungen sein.

Wirtschaft entlasten

Auch Peter Adrian, Präsident der Deutsche Industrie- und Handelskammer, fordert einen klaren wirtschaftspolitischen Kurs: wettbewerbsfähige Energiekosten, beherrschbare Arbeitskosten, weniger Bürokratie und robuste Lieferketten. Entscheidend sei zudem



V.l.n.r.: Gabriel Felbermayr, Hans Dieter Pötsch und Peter Adrian

die Vollendung des EU-Binnenmarkts und der Abbau von Barrieren.

Souveränität stärken

Gabriel Felbermayr, Direktor des Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung, erwartet angesichts der Irankrise nur schwaches Wachstum. Umso wichtiger seien umfassende Reformen. Der Umbau des Energiesystems sei ein zentraler Hebel für wirtschaftliche Souveränität. Dafür brauche es mehr Marktprozesse und Eigenverantwortung.

www.dhk.at



Moderne E-Autos können Reichweiten von 600 km und mehr erreichen.

Der März 2026 war ein guter Monat für die E-Mobilität: Jeder vierte neu zugelassene Pkw war rein batteriebetrieben. In absoluten Zahlen sind das 8.206 E-Autos (März 2025: 6.122). Diese erfreulichen Entwicklungen sind ein Hinweis darauf, dass die E-Mobilität zunehmend Fahrt aufnimmt. „Die Zuwächse bei den Neuzulassungen von E-Pkw sind erfreulich und ein klarer Hinweis darauf, dass die E-Mobilität in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Angesichts der Herausforderungen auf den Energiemärkten durch die Krise im Nahen Os-

Rekord bei E-Autos

Abbau der Vorbehalte: 25 Prozent der Pkw-Neuzulassungen im März 2026 waren rein elektrisch.

ten ist es umso wichtiger für uns, unabhängiger von Öl-Staaten zu werden und den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der E-Mobilität zu beschleunigen“, so Mobilitätsminister Peter Hanke.

Interesse und Nachfrage an E-Pkw steigt

Der März 2026 ist damit der bisher beste Monat in Österreichs E-Pkw-Hochlauf. Dabei werden sich etwaige Effekte der Situation im Nahen Osten auf die E-Pkw-Neuzulassungen erst in den kommenden Monaten in der Statistik niederschlagen. Seit die Kraftstoffpreise massiv gestiegen sind, beschäftigen sich immer mehr Menschen in Österreich mit der Anschaffung eines E-Pkw. „Das Interesse an E-Autos ist durch die hohen Spritpreise massiv gestiegen. Verkaufsplattformen berichten von einer

um 40 Prozent höheren Nachfrage. Dieses Momentum gilt es nun zu nutzen und das Thema E-Mobilität stärker in den Fokus zu rücken. Denn es geht dabei nicht nur darum, das Klima zu schützen, sondern E-Mobilität ist ebenso wichtig, um unseren Standort gegenüber internationalen Preisschocks resilienter aufzustellen“, hält Hanke fest.

Bei vielen Menschen hält sich immer noch der Mythos von geringen Reichweiten bei E-Autos. Diese Bedenken sind jedoch angesichts der deutlich besseren Batterietechnologie und der gut ausgebauten Ladeinfrastruktur unbegründet. Allein die Zahl der Ultraladepunkte (150 kW oder mehr) hat sich innerhalb des letzten Jahres auf 4.000 verdoppelt. Insgesamt gibt es mittlerweile fast 40.000 öffentliche Ladepunkte.

www.bmimi.gv.at

Logistik auf Expansionskurs

Der Logistikdienstleister Dachser steigerte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2025 auf rund 8,3 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dachser wächst trotz konjunkturellem Gegenwind. Die beförderte Tonnage stieg auf 46,7 Millionen Tonnen (+5,8 Prozent), die Zahl der Sendungen erhöhte sich auf 86,2 Millionen (+3,6 Prozent).

Im Fokus stand die zügige Integration der getätigten Zukäufe insbesondere in Italien (Dachser & Fercam Italia), Süddeutschland und Österreich (Brummer) und den nordischen Ländern (Frigoscandia), die 2025 erstmals in vollem Umfang zum Konzernumsatz beitrugen. Ohne diese Zukäufe wäre Dachser im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,3 Prozent gewachsen.

Investitionen in die Zukunft

Dachser investierte 2025 rund 325 Millionen Euro in den Ausbau seines Netzes, in die Mitarbeitenden sowie in Digitalisierung und Klimaschutzmaßnahmen und führte damit die Investitionspolitik der Vorjahre fort. „An unserem Ansatz, fortlaufend in unser Netz zu investieren, halten wir fest“, bestätigt Burkhard Eling. „Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtiger denn je, unseren strategischen Kurs konsequent fortzusetzen und unsere Mission – der weltweit integrierteste Logistiker zu werden weiterhin zu verfolgen.“

Für 2026 plant das Unternehmen eine Erhöhung des Investitionsvolumens auf über 350 Millionen Euro, um seine Wettbewerbsposition langfristig zu stärken.

Geschäftsentwicklung im Detail

Road Logistics, das Business Field, in dem Dachser den Transport und die Lagerung von Industrie- und Konsumgütern (European Logistics) sowie Lebensmitteln (Food Logistics) zusammenfasst, erhöhte im vergangenen Jahr seinen Umsatz um rund 7 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro. Die Sendungen nahmen um 3,7 Prozent, die Tonnage um 6,2 Prozent zu.

Besonders positiv entwickelte sich die Lebensmittellogistik. Begünstigt durch die Zukäufe erhöhte Dachser seinen Umsatz in der Business Line Food Logistics um 10,1 Pro-



Dachser erreicht 2025 einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte.

zent auf über 1,8 Milliarden Euro. „Unsere Wachstumsstrategie in der Lebensmittellogistik trägt Früchte“, erklärt Burkhard Eling. „Mit der Integration unserer Zukäufe haben wir unser Umsatzvolumen in nur fünf Jahren nahezu verdoppelt, und damit ein neues europäisches Niveau erreicht.“

Das Business Field Air & Sea Logistics war 2025 von stark rückläufigen Seefrachtraten, insbesondere auf der Hauptroute von Asien nach Europa, und leicht sinkenden Luftfrachtraten geprägt. Der Markt kühlte sich auch aufgrund der US-Zölle nach einem guten Start ab. Der Umsatz sank um 12,6 Prozent auf rund 1,4 Milliarden Euro, nachdem er von 2023 auf 2024 noch um 22 Prozent gewachsen war. „Wir kennen diese Marktvolatilitäten in der Luft- und Seefracht und können damit umgehen“, so Burkhard Eling. „Wir sehen eine zunehmende Bedeutung von global integrierten End-to-End-Dienstleistungen. Für unsere Kunden vernetzen wir konsequent die europäischen Landverkehre mit der Luft- und Seefracht für durchgängige und resiliente Lieferketten.“

In der Kontraktlogistik, d. h. der Kombination aus Transport, Warehousing und kundenspezifischen Value Added-Services, ist Dachser in den vergangenen Jahren stark

gewachsen. Auch 2025 schuf der Logistikdienstleister an seinen weltweit 174 Warehouse-Standorten Platz für rund 240.000 zusätzliche Paletten. Der Logistikdienstleister überschritt damit die Lagerkapazität von vier Millionen Palettenstellplätzen für Industriegüter und Lebensmittel. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden bei Dachser im Jahr 2025 um rund 200 auf rund 37.500 Mitarbeitende weltweit.

Für das laufende Jahr rechnet Dachser weiterhin mit unübersichtlichen und volatilen Marktbedingungen. „Die Kampfhandlungen im Nahen Osten verknappen die Luft- und Seefrachtkapazitäten insbesondere auf der Route von Asien nach Europa. Die hohen Preise für Treibstoff verteuern die Transporte zusätzlich und setzen den europäischen Transportmarkt unter erheblichen Druck“, erklärt Burkhard Eling. „Unsere operativen Teams begegnen diesen Herausforderungen mit hoher Professionalität. Immer mit dem Ziel, die besten Lösungen für unsere Kunden zu finden und auch unsere Transportpartner zu unterstützen. Diese Maxime folgend werden wir auch 2026 unseren strategischen Weg fortsetzen – verlässlich und konsequent.“

www.dachser.at

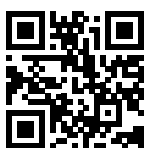


Vienna AirportCity – langfristige Entwicklung für eine starke Gemeinschaft

Ein Standort, wie Sie ihn sich wünschen – ein exklusives Serviceangebot und modernste Infrastruktur, kombiniert mit nachhaltiger Bauweise und unternehmensübergreifender Zusammenarbeit.

**Ihr Business am Flughafen Wien
flexibel – erreichbar – nachhaltig – vernetzt
airportcity.at**

Scan me



EU-Taxonomie-konform, zertifiziert durch ÖGNI –
Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft

VIE Vienna
AirportCity



Richard Pruckmair, Mathias Waltner, Nino Wieland und Michael Erber von HTL Rennweg in Wien gehen mit ihrem Projekt „PowAirLoop“ ins Rennen zum den Bosch Innovationspreis 2026.

Innovation gewinnt

Österreichs Technik-Talente stellen mit 80 Einreichungen einen neuen Rekord auf. Das Preisgeld beträgt 1.500 Euro.

Für den Bosch Innovationspreis 2026 wurden 80 Diplomarbeiten von 203 Schülerinnen und Schülern von 27 Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) eingereicht. Damit bestätigt der Wettbewerb erneut seine Bedeutung als zentrale Plattform für technischen Nachwuchs in Österreich. „Die Begeisterung für Technik und Innovation bei Österreichs HTL-Jugend ist größer denn je“, betont Helmut Weiwurm, Vorstandsvorsitzender der Robert Bosch AG und Repräsentant der Bosch-Gruppe in Österreich. An der Spitze des Bundesländer-Rankings stehen Oberösterreich mit 18, Kärnten mit 17 sowie Wien und Salzburg mit je 14 Einreichungen. Dahinter belegen Niederösterreich (7), das Burgenland (4) sowie die Steiermark und Tirol (je 3) die weiteren Plätze. Die Teilnehmenden, die den Preis oft als „HTL-Oscar“ bezeichnen, überzeugen dabei nicht nur mit kreativen Ideen, sondern vor allem mit innovativen Prototypen und praxistauglichen Lösungen.

Mobilität der Zukunft

Neben den etablierten Kategorien Mobility, Industrial Technology und Connected Living wird der „HTL-Oscar“ heuer auch in der Sonderkategorie „ACE-Challenge“ vergeben. „ACE“ steht für Automated, Connected, Electrified und damit für zentrale

Technologien der Mobilität der Zukunft. Die jungen Techniktalente entwickeln dabei ein vernetztes, fahrbares Demonstrationsfahrzeug, mit dem Funktionen wie autonomes Fahren, Fahrzeugkommunikation oder intelligentes Parken realitätsnah umgesetzt werden. Die Verleihung des Bosch Innovationspreises findet am 11. Juni 2026 in der historischen Fahrzeughalle von Bosch in Wien-Simmering statt. Dort werden die besten Projekte live präsentiert und die Gewinnerteams gekürt. Neben der begehrten Trophäe erhalten die Siegerteams eine Prämie in Höhe von 1.500 Euro pro Team.

Talente von heute für Technik von morgen Für Bosch Österreich-Chef Helmut Weiwurm, selbst HTL-Absolvent, ist die hohe Beteiligung das entscheidende Signal: „Die beeindruckende Zahl der Einreichungen zeigt uns, dass hier eine Generation heranwächst, die gestalten und Verantwortung übernehmen will. Das ist genau der Pioniergeist, den wir bei Bosch als Motor für Innovation verstehen.“ Es gehe um die Kreativität und den Mut, sich an komplexe Themen heranzuwagen. Der Bosch Innovationspreis sei daher nicht nur ein Wettbewerb, sondern eine Plattform, um die nächste Generation von Erfinderinnen und Innovatoren zu fördern. <

www.bosch.com

Qualität

Mit Innovation, Nachhaltigkeit und guten Exportzahlen zeigt die Milchwirtschaft Stärke.

Der Milchmarkt zeigte 2025 insgesamt eine stabile Entwicklung, geriet jedoch seit Jahresende durch starke Mehranlieferungen in wichtigen Produktionsländern unter Druck. Dies führte zu deutlichen Preisrückgängen, etwa bei Butter. Gleichzeitig belasten hohe Kosten infolge geopolitischer Krisen sowie zusätzliche regulatorische Maßnahmen wie geplante Steuern und steigende Bürokratie den Sektor.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen setzte die österreichische Milchwirtschaft ihre Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie fort. Investitionen in Tierwohl, Innovation und moderne Ernährungstrends stärkten die Wettbewerbsfähigkeit, auch im Export. Auch EU-weit kam es zu deutlichen Produktionssteigerungen, die den Preisdruck verstärkten. Die Erzeugerpreise lagen im Jahresdurchschnitt zwar über 2024, sind seit Ende 2025 jedoch stark gesunken.

Milchwirtschaft trotz schwierigerem Umfeld Im Außenhandel wurden mit 1,95 Mrd. Euro Exporte neue Höchstwerte erzielt. Wichtigstes Produkt bleibt Käse, Hauptabatzmarkt ist Deutschland. Gleichzeitig stiegen auch die Importe. Politische Maßnahmen wie neue Zölle, Steuerbelastungen und regulatorische Vorgaben werden kritisch gesehen. Die Branche fordert Bürokratieabbau, faire Rahmenbedingungen sowie eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung. Angesichts globaler Unsicherheiten wird die Bedeutung einer starken heimischen Lebensmittelversorgung betont. <

www.milch.or.at

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at

EIN Umrichter. Viele Förderlösungen.



NEU: MOVIONE® – DER Umrichter für Ihre Förderanwendungen

Mit MOVIONE® erweitern wir unser dezentrales Umrichter-Portfolio des modularen Automatisierungsbaukastens MOVI-C®. Die intelligente Antriebseinheit, die den Takt vorgibt – einfach, optimiert, standardisiert.

Was macht MOVIONE® einzigartig?

- vielfältig einsetzbar mit IE3- und IE5-Motoren
- als integrierte Einheit oder wandmontiert
- kosteneffizient und einfach integrierbar

Ob Retrofit oder Neuanlage – MOVIONE® lässt sich nahtlos in bestehende Systeme einbinden.

Besuchen Sie uns auf der all about automation Messe in Wels!
20.-21. Mai 2026 | Halle 1 | Stand 233

Erfreuliche Geschäftsentwicklung

Die OeKB Gruppe erzielt im Geschäftsjahr 2025 sehr gutes operatives Ergebnis. Besonders im Bereich Export Services deutlicher Anstieg des Neugeschäftsvolumens.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) und ihre Tochterinstitute – Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Oesterreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH sowie OeKB CSD GmbH – konnten mit ihrem breiten Produkt- und Serviceportfolio Österreichs Wirtschaft auch in einem herausfordernden Umfeld wirksam unterstützen und insgesamt eine sehr gute Geschäftsentwicklung erzielen. Besonders im Bereich Export Services wurde, trotz geopolitischer Risiken, durch aktive Marktaufbereitung und einzelne Großprojekte ein deutlicher Anstieg des Neugeschäfts verzeichnet. Der Gewinn nach Steuern lag 2025 mit 73,1 Mio. Euro um 8,3 Prozent über dem Vorjahr. Auch für 2026 erwartet die OeKB Gruppe eine positive operative Entwicklung.

Nach einer längeren Rezession kehrte Österreichs Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2025 auf einen moderaten Wachstumspfad zurück. Die Exportwirtschaft zeigte sich trotz geopolitischer und handelspolitischer Spannungen erneut robust: Der Rückgang der Warenexporte fiel laut Statistik Austria mit -0,5 Prozent im Vergleich zu 2024 gering aus. Helmut Bernkopf, im OeKB-Vorstand für Export Services zuständig, betont die stabilisierende Rolle des Exportfördersystems in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen wurden in den vergangenen Jahren Maßnahmenpakete und Produkterweiterungen umgesetzt, die bereits Wirkung zeigen und die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft gezielt stärken.

Unterstützung der Exportwirtschaft

Die Nachfrage nach Export Services ist angesichts der wirtschaftlichen Lage und zunehmender Unsicherheiten deutlich gestiegen. 2025 wurden Exporthaftungen im Umfang von rund 7,7 Mrd. Euro (+38 %) sowie Exportfinanzierungen von rund 5,9 Mrd. Euro (+16 %) neu zugesagt. Unterstützt wurden unter anderem große Trans-



Trotz des herausfordernden Umfelds auch für 2026 positive operative Ertragsentwicklung erwartet.

formations- und Energieprojekte. Auch Produkte wie Vorratsinvest und Shopping Lines waren stark nachgefragt.

Ein weiteres Maßnahmenpaket, das im November gemeinsam mit dem Finanzministerium beschlossen wurde, umfasst unter anderem Finanzierungen für Unternehmensgründungen und -übernahmen, erweiterte Betriebsmittelfinanzierungen sowie neue Supply-Chain-Financing-Angebote, insbesondere für kritische Rohstoffe.

Umfangreiche Services für den Kapital- und Energiemarkt

Neben dem Exportgeschäft bietet die OeKB Gruppe umfangreiche Daten- und Infrastrukturdienstleistungen für den Kapitalmarkt sowie Services im Finanzclearing und Risk Management für den Energiemarkt. Auch in diesen Bereichen verlief die Geschäftsentwicklung positiv.

Vorständin Angelika Sommer-Hemetsberger hebt die Fortschritte bei Digitalisierung und Automatisierung hervor. Nach der vollständigen Integration kapitalmarktrelevanter Daten auf der Plattform „my.oekb“

wurden 2025 weitere Projekte zu Fonds- und Emittentendaten gestartet. Zudem wird die OeKB in den European Single Access Point (ESAP) eingebunden, ein EU-Portal für den zentralen Zugang zu Finanz- und Nachhaltigkeitsdaten.

Insgesamt konnte die OeKB Gruppe 2025 ihre starke Position bestätigen. Der Zinsüberschuss lag bei 133,1 Mio. Euro, das Provisionsergebnis stieg um 7 % auf 51,6 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis erreichte 81,3 Mio. Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahr.

Das Management zieht ein positives Fazit: Die Erwartungen wurden erfüllt oder übertroffen, und die OeKB leistete einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich. Grundlage dafür waren das Engagement der Mitarbeitenden sowie die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern.

Trotz eines weiterhin volatilen Umfelds blickt die OeKB Gruppe zuversichtlich auf 2026 und rechnet mit einer weiterhin positiven operativen Entwicklung.

www.oekb.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.